

Schulinterner Lehrplan
im Fach Evangelische Religionslehre
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase 2

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1. Hj.:
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Ich will frei sein – die anderen auch?“ Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- ◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- ◆ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- ◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Gerechtigkeit und Frieden
- ◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- ◆ ggf. Biblisches Reden von Gott

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?“ Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- ◆ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- ◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- ◆ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- ◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Gerechtigkeit und Frieden
- ◆ Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- ◆ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

**Qualifikationsphase (Q2) – GK – Halbjahresthema – 2. Hj.:
„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Tod, wo ist dein Stachel?“ Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Hölle, wo ist dein Sieg?“ Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des

Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- ♦ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,
- ♦ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.
- ♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- ♦ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ♦ ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- ♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- ♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- ♦ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematisierung.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ♦ ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 55 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1. Hj.:
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „*Ich will frei sein – die anderen auch?*“ *Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert*

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.
- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

Deutungskompetenz

- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „*Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?*“ *Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit*

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ◆ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,
- ◆ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

- ◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ◆ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, ♦ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 <i>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</i> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Gerechtigkeit und Frieden ♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung ♦ ggf. Biblisches Reden von Gott <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, ♦ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander, ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, ♦ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. <p>Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 5 <i>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</i> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Gerechtigkeit und Frieden ♦ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort ♦ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
--	---

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.: „Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „<i>Ich will frei sein – die anderen auch?</i>“ <i>Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, ♦ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „<i>Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?</i>“ <i>Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu, ♦ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, ♦ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das

Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,

- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.
- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

Deutungskompetenz

- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

Urteilskompetenz

- ◆ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:

- IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,

- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

- ◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ◆ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- ◆ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
- ◆ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander,
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ◆ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

Inhaltsfelder:

- IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
- IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Gerechtigkeit und Frieden ◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung ◆ ggf. Biblisches Reden von Gott <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Gerechtigkeit und Frieden ◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort ◆ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p><u>Kompetenzsicherungsaufgabe:</u> z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 2.Hj.: „Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Tod, wo ist dein Stachel?“ Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart</p> <p>Kompetenzen Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, ◆ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, ◆ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, ◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Hölle, wo ist dein Sieg?“ Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</p> <p>Kompetenzen Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, ◆ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, ◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, ◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der

<p>Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, ♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Gerechtigkeit und Frieden ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, ♦ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, ♦ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, ♦ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, ♦ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. ♦ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Gerechtigkeit und Frieden ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung ♦ ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 55 Stunden</p>	

Leistungsbewertung

Kriterium	Notenbereich <i>sehr gut</i>	Notenbereich <i>gut</i>	Notenbereich <i>befriedigend</i>	Notenbereich <i>ausreichend</i>	Notenbereich <i>mangelhaft</i>	Notenbereich <i>ungenügend</i>
im Unterrichtsgespräch						
Beteiligung am Unterrichtsgespräch Quantität bzw. Kontinuität	S. beteiligt sich sehr engagiert und kontinuierlich am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich regelmäßig und interessiert am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich immer wieder am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich zurückhaltend / selten am Unterrichtsgespräch.	S. zeigt keinen Antrieb , sich am Unterrichtsgespräch zu beteiligen.	S. verweigert die Teilnahme am Unterrichtsgespräch.
Beteiligung am Unterrichtsgespräch Qualität	S. bereichert durch herausragende, präzise, durchdachte Beiträge den Unterricht, den er/sie entscheidend voranbringt . S. beherrscht die Sprache / Fachsprache sehr differenziert . S. begründet eigene Standpunkte klar , überprüft diese und nimmt Kritik sehr konstruktiv auf .	S. trägt gut durchdachte, weiterführende Beiträge zum Unterrichtsgespräch bei. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache zuverlässig . S. begründet eigene Standpunkte, überprüft diese zumeist und nimmt Kritik konstruktiv auf .	S. beteiligt sich mit sachbezogenen, zumeist auf der Reproduktionsebene liegenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache zufriedenstellend . S. begründet seine Standpunkte zufriedenstellend , überprüft diese im Ansatz und nimmt Kritik angemessen auf .	S. hat Mühe , sich mit sachgerechten Beiträgen am Unterricht zu beteiligen. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache unsicher . S. begründet seine Standpunkte gelegentlich , überprüft diese nur selten und ist nur selten kritikfähig .	S. zeigt kaum Verständnis für die im Unterrichtsgespräch erarbeiteten Ergebnisse. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache nur im Ansatz . S. begründet seine Standpunkte kaum , überprüft diese fast nie und kaum in der Lage, Kritik anzunehmen .	S. zeigt kein Verständnis der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache in keiner Weise . S. ist nicht in der Lage , Standpunkte zu äußern , zu begründen oder zu überprüfen und ist nicht kritikfähig .
in Arbeitsphasen (bei Einzelarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit)						
Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit Ergebnis	S. zeigt ein ausgezeichnetes Verständnis, überträgt sein / ihr beträchtliches Wissen souverän auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem in hohem Maße reflektierten Urteil.	S. zeigt ein sicheres Verständnis, überträgt sein / ihr Wissen eigenständig auf neue Zusammenhänge, gelangt zu einem plausiblen Urteil.	S. zeigt ein angemessenes Verständnis, überträgt sein / ihr Wissen insgesamt sachgerecht auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem nachvollziehbaren Urteil.	S. zeigt ein Verständnis grundlegender Zusammenhänge, hat aber Mühe , sein/ihr Vorwissen auf neue Lerninhalte anzuwenden.	S. zeigt kaum Verständnis der Lerninhalte. S. hat große Lücken , die es erheblich erschweren, neue Zusammenhänge zu erschließen.	S. zeigt kein Verständnis der Lerninhalte. S. hat fundamentale Lücken , die es unmöglich machen, akzeptable Arbeitsergebnisse zu entwickeln.

<p>Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit</p> <p>Methodik</p>	<p>S. geht souverän an die Aufgabenstellung heran und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als sehr selbstständig. S beherrscht die erlernten Methoden souverän.</p>	<p>S. erschließt die Aufgabenstellungen zuverlässig und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als sicher.</p> <p>S. beherrscht die erlernten Methoden.</p>	<p>S. geht aufgeschlossen an die Aufgabenstellung heran, findet häufig Lösungsstrategien und bewältigt weitgehend die Bearbeitung.</p> <p>S. ist in der Lage, eine Reihe erlernter Methoden anzuwenden.</p>	<p>S. bemüht sich darum, die Aufgaben zu erfassen und zu bewältigen, benötigt hierbei aber immer wieder Unterstützung.</p> <p>S. beherrscht nur wenige Methoden.</p>	<p>S. ist kaum in der Lage, die Aufgaben zu erfassen und ohne Hilfe von außen zu bewältigen.</p> <p>S. hat große Lücken in seiner Methodenkenntnis und -beherrschung.</p>	<p>S. ist nicht in der Lage, die Aufgaben zu erfassen und zu bearbeiten.</p> <p>S. hat nicht aufholbare Lücken in seiner Methodenkenntnis</p>
in Arbeitsphasen (bei Partner- oder Gruppenarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit)						
<p>Gruppenarbeit bzw. Partnerarbeit, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit</p> <p>Ergebnis</p>	<p>S. bringt den Arbeitsprozess strukturiert voran und leistet einen ausgezeichneten Beitrag zum Ergebnis.</p>	<p>S. bringt den Arbeitsprozess voran und leistet einen zentralen Beitrag zum Ergebnis.</p>	<p>S. beteiligt sich am Arbeitsprozess und leistet einen zufriedenstellenden Anteil am Ergebnis.</p>	<p>S. beteiligt sich nur zurückhaltend am Arbeitsprozess und hat nur wenig Anteil am Gelingen.</p>	<p>S. beteiligt sich kaum am Arbeitsprozess.</p>	<p>S. beteiligt sich nicht am Arbeitsprozess.</p>
bei der Dokumentation (z.B. Mappen-/Heftführung, Protokolle u.a.)						
<p>Mappen- und Heftführung bzw. Protokoll (u.a.)</p> <p>Ergebnis</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse durchgängig vollständig, eigenständig im besonderen Maße geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional (d.h. vorbildlich, als Muster vorzeigbar).</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse durchgängig vollständig, eigenständig, geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional.</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse im Allgemeinen vollständig, eigenständig, geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional.</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse zum Teil lückenhaft, nicht immer geordnet angelegt und manchmal nachlässig.</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse unvollständig, sporadisch, ungeordnet und häufig fachlich falsch.</p>	<p>S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse nicht oder fachlich ungenügend.</p>